

Kagome's neues Leben

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Vermissen	3
Kapitel 2: Fürstin des Südens	6
Kapitel 3: Erinnerung	9
Kapitel 4:	12

Prolog:

3 Jahre pure Trauer, 3 Jahre voller Verzweiflung, 3 Jahre vergebliche Hoffnung, 3 Jahre Einsamkeit. Seit 3 Jahren immer wieder den gleichen Schmerz durchmachen zu müssen und es gibt keine Aussicht auf Besserung. Das ist mein Leben, meine Name ist Kagome Higurashi ich bin 18 Jahre jung und gehe in die Oberstufe. Nicht viele würden das aushalten was ich durchmache. Ich würde es nicht einmal meinem schlimmsten Feind wünschen, diesen Herzschmerz.

Kapitel 1: Vermissen

"Das kann so nicht weiter gehen, du musst etwas essen, wieso kannst du nicht glücklich sein? Es ist 3 Jahre her als du sie das letzte mal gesehen hast. Ich will doch nur das du glücklich wirst" sagte mir meine Mutter weil ich wieder traurig und lustlos auf dem Küchenstuhl saß. "Wie stellst du dir das vor? Ich vermisse ihn, Sango, Miroku, den kleinen Shippo und Kiara" nuschelte ich, mehr brachte ich einfach nicht heraus. Ich wollte schreien, weinen, doch ich konnte nicht. "Ach Kind, was willst du machen du wirst morgen 18 Jahre, andere würden sich freuen und du sitzt hier wie ein häufchen elend. Ich will nur das beste für dich" sagte sie mitfühlend, ich konnte sie verstehen, ich sollte eigentlich fröhlich und aufgeregt sein, doch ich versinke hier in Trauer. "Ich muss in die Schule, bis später" sagte ich leise obwohl ich noch genügend Zeit hatte. So konnte ich immerhin noch einen kleinen Spaziergang machen.

Ich verschwand Richtung Wald, ich mochte diesen Wald, er erinnerte mich irgendwie an InuYasha. Ich verstand es nicht wieso ich gehen musste. Ich erinnerte mich immernoch daran wie es war.

Wir zogen gerade durch die Wälder Richtung Kaedes Dorf als ich eine ungeheure starke dämonische Aura spürte. "InuYasha irgendjemand ist hier, es ist eine ungewöhnlich starke Aura, stärker als Sesshomaru oder Naraku." Ich bekam es mit der Angst zu tun, InuYasha konnte schließlich nicht Sesshomaru oder Naraku besiegen also wird er es wohl oder übel nicht gegen diesen Dämon schaffen. "Wo denn? Ich spüre nichts" fragte InuYasha mit der Hand an Tessaiga. Ich sah mich wieder um, versuchte herauszufinden woher die Aura kam. Ich konnte nichts genaues feststellen es ist als wäre der Wind dämonisch und ich war anscheinend die einzige die es spürte denn Miroku und Sango hatten sich InuYasha angeschlossen. Sie spürten es alle nicht, nur ich. So beschlossen wir den Weg weiter zu folgen und kamen zur Lichtung mit dem Brunnen. Da kam wieder diese dämonische Aura. Ich versuchte in die Gesichter der anderen zu sehen aber sie liefen einfach weiter, machten gar keine Anstalten stehen zu bleiben. Ich blieb wieder stehen und sah mich um. Der Wind wurde stärker um mich herum, ich hörte Stimmen sie sagten immer wieder "Erinnere dich" , "Erwache" oder "Es wird Zeit Hikari." Ich verstand nicht wen sie meinten, ich kenne keine Hikari. "Kagome!" rief InuYasha. "Komme schon" ich wollte gerade losrennen als etwas aus dem Brunnen kam, mein Bein packte und mich in meine Epoche zog.

Das nächste an das ich mich erinnern konnte war das ich am Brunnen lag. Ich wollte wieder durch den Brunnen hindurch doch ich musste feststellen das der Brunnen verschlossen war. Ich saß Tage an dem Brunnen kurz vorm verhungern und verdursten. Doch es kam wieder dieser Wind und die Stimmen sie sagten "Du hast die Kraft glaube daran das du zurück willst und dir wird es gelingen durch reine Willenskraft in die Sengoku-Ära zurückzukehren" kaum war der Satz ausgesprochen, verschwand der Wind. »Durch reine Willenskraft« dieser Satz hallte mir jetzt seit 3 Jahren durch den Kopf. Ich hatte nicht die Kraft oder den Glauben jemals zurück zu können. Ich hatte nicht mitbekommen das ich nach langer Zeit wieder weinte, doch was half mir das? Ich würde niemals zurück können. Das einzige was mir geblieben ist sind meine Mikokräfte. Ich wusste nicht wie lange ich im Wald stand, doch ich

entschied mich langsam zur Schule zu gehen.

Bei InuYasha

3 Jahre, 3 Jahre ohne sie, ich vermisste sie jeden Tag bis ich wieder Kikyo wieder traf. Kein Wunder sie verfolgt mich ja auf Schritt und Tritt. Ich saß wie jeden Abend auf einem Baum nahe der Lichtung. So richtig verstand ich es nicht mehr. Ich liebte Kagome nicht mehr nur Kikyo, aber sie denkt ich liebe Kagome und nicht sie. Ich muss ihr andauernd sagen das Kagome nur Mittel zum Zweck war für die Juwelen. Wir hatten es sogar fast zusammen da Naraku verschwunden war sogar Sesshomaru wusste nicht wo er war. Doch als Kagome durch den Brunnen verschwand, verschwand auch das Juwel. Niemand hatte es mehr gesehen. "InuYasha!" rief mich die Stimme der Person die ich liebte. "Hier" sagte ich als ich von dem Brunnen sprang. Sobald ich vor ihr stand wurde ich in einen Kuss gezogen, den ich nur zu gern erwiderte.

Bei Kagome

Ich blinzelte leicht da das Sonnenlicht durch das Fenster direkt in mein Gesicht schien. Ich setzte mich auf und sah in meinen Kalender und da fiel mir wieder ein das ich ja Geburtstag habe. »Wie kann ich das eigentlich vergessen?« fragte ich mich in Gedanken. Aber heute früh war irgendwas anders, ich fühlte mich glücklich hatte Kraft und Hoffnung. Ich zog mir zur "Feier des Tages" mein Schönstes Kleid an. Es war blau und war unter der Brust ein Stück schwarz und danach wieder blau. Es war schulterfrei und ging mir bis zu den Oberschenkeln und dazu schwarze Ballerinas. Ich mochte das Outfit, ich hatte es eine Ewigkeit nicht mehr an. Ich steckte mir schnell meine Haare hoch und ging dann runter. "Guten Morgen mein Schatz und Herzlichen Glückwunsch" freute sich meine Mutter als ich in die Küche kam. Kaum nach dem Ende der langen Umarmung meiner Mutter kamen schon Sota und Opa. Sie gratulierten mir und wir gingen dann alle ins Wohnzimmer redeten, lachten (wo ich mich eher zurück hielt) und hatten Spaß.

Mich ließ aber das Gefühl nicht los das heute noch etwas schlimmes passieren würde. Und von Stunde zu Stunde wurde es schlimmer. Es ging gerade die Sonne unter und ich sagte zu meiner Familie "Ich geh kurz frische Luft schnappen" bevor ich das Haus verließ, weit ging ich nicht da ich zum Schrein wollte. Ich setzte mich vor den Brunnen mit dem Rücken angelehnt und ließ mir wieder den Satz durch den Kopf gehen »Durch reine Willenskraft« ich dachte noch gut 10 Minuten über den Satz nach bis dieser merkwürdige Wind kam. Aber er war stärker als früher es schien so als würden die Holzplatten sich vom Boden lösen. Schonwieder diese Stimmen "Es ist Zeit, kehre zurück Hikari." Ich verstand nicht was die Stimme meinte. "Wer bist du? Ich kenne keine Hikari!" rief ich verzweifelt da der Wind stärker wurde "Alles zu deiner Zeit, stell dir deine Reise mit InuYasha vor und du kommst zurück" erklärte mir die Stimme.

Ich tat es und stellte mir alle schönen, lustigen und traurigen Momenten vor. Dann geschah es ein pinkes Licht umgab mich.

Ich kletterte aus dem Brunnen doch es war für mich alles anders.

Kapitel 2: Fürstin des Südens

Ich kletterte gerade den Brunnen hoch in der Hoffnung wirklich wieder in InuYasha's Zeit zu sein. Und tatsächlich ich war wirklich wieder in der Sengoku-Ära, doch es wirkte alles ein wenig anders.

Da wieder dieser Wind. "Sie ist da" sagte diese Stimme. Ich schaute in alle Richtungen und blieb mit meinem Blick vor mir hängen. Da bildeten sich circa 3 Meter vor mir 2 Gestalten aus dem Wind. Als sie komplett vor mir standen verbeugten sie sich tief. Ich sah zu ihnen und vollkommen perplex und überrascht, ich verstand nicht wieso sie das taten ich war schließlich "nur" eine Miko. "Lady Hikari" sagten beide im Chor. Ich sah nach links, rechts und nach hinten vielleicht stand ja jemand mit dem Namen Hikari hinter mir. Doch vergebens, sie meinten tatsächlich mich. "Ehm entschuldigung? Was macht ihr da? Und wer ist Hikari? Ich sehe niemanden" fragte ich sie. Sie sahen zu mir auf und schauten mich verdutzt an. "My Lady wir bitten um die Erlaubnis sprechen zu dürfen" sagte die Frau und verbeugte sich tief, genau wie der Mann. "Was? Natürlich dürft ihr sprechen. Wer sollte es euch verbieten?" fragte ich. "Vielen Dank, My Lady" sagten sie wieder im Chor. "Ähm...gern geschehen? Und erklärt mir bitte wieso ihr mich My Lady nennt" sagte ich lächelnd da ich es überhaupt nicht verstand. "Sie können sich an nichts erinnern My Lady?" fragte der Mann mich. "An was sollte ich mich denn erinnern? Und wer seid ihr eigentlich?" fragte ich beide. "Mein Name ist Nyoko, My Lady" stellte sich die Frau vor und verbeugte sich. "Ich heiße Naoki, My Lady" stellte sich der Mann vor, mit ebenso einer Verbeugung. "Okay aber wieso nennt ihr mich >My Lady< oder >Hikari<? Ich heiße Kagome"

"Ihr seid die Fürstin den Südens und es wird Zeit das ihr wieder über euer Land herrscht" sagte Nyoko. Ich sah beiden entsetzt in die Augen, doch sie hielten meinem Blick stand. Das konnte doch nicht den ihr ernst sein?! "Guter Witz, aber ich bin eine Miko. Keine Fürstin." Sie konnten mir nicht ernsthaft erzählen ich sei eine Fürstin. Wie auch? Ich lebte in der Neuzeit bis ich mit 15 in den Brunnen gezogen wurde. Da konnte ich ja schlecht über den ganzen Süden regieren. Wie als hätten sie meine Gedanken gelesen find Nyoko an zu erzählen.

"Es ist lange Zeit her. Damals herrschte Krieg zwischen Osten und Süden, es kamen viele südliche Krieger ums Leben. Der Osten gewann schnell die Führung und drang schon ins Schloss ein, dabei kamen eure Eltern ums Leben. Doch sie hatten Vorsorge getroffen und haben euch im westlichen Schloss untergebracht, das Schloss des Inu no Taisho. Da zwischen Osten und Westen genauso Feindschaft herrschte schritt Inu no Taisho zur Hilfe. Seine Armee gewann ohne große Verluste den Sieg über den Osten. Ihr-My Lady wurdet kurze Zeit später wieder in euer Schloss gebracht und wurdet zur Fürstin. Allerdings passten das nicht vielen aus dem Osten und so kam ein verkleideter Magier in euer Schloss mit keinen guten Absichten. Ihr wart einen Moment abgelenkt als der Mann seine Chance nutzte und euch einen Bann auferlegte, der euch für immer verschwinden ließ. Niemand wusste ob der Bann sich jemals wieder lösen wird. So machten wir uns auf die Reise und suchten den begabtesten Magier im ganzen Land und fanden ihn nach langer Reise. Er sagte das Ihr irgendwann wiedergeboren werdet. So machten wir uns wieder auf die Reise um

euch zu finden, aber nicht ohne den Gegenstand den uns der Magier gab-eine Kugel womit ihr von dem Bann erlöst werdet und euch wieder an alles erinnern könnt."

Sie machte eine Pause von ihrer Erzählung und zeigte mir die lilane Kugel, diese fing an zu scheinen und bei jedem Schritt den ich näher kam wurde das Licht heller. "Wartet, sobald ihr die Kugel berührt wird sich euer Leben für immer verändern" stoppte mich Naoki, kurz bevor ich die Kugel berührte. Sollte ich es tun? Ich als Fürstin obwohl ich eine Miko bin? Da fällt mir ein, Sesshomaru ist doch auch einer der vier Herrscher, ihm gehören doch die westlichen Länderein. »Toll, und was bringt mir das jetzt?!« fragte ich mich in Gedanken, doch eine Antwort fiel mir nicht ein. Ich nahm meine Hand wieder zurück.

Ich sah Nyoko und Naoki sobald meine Hand "wieder bei mir" war sahen sie traurig aus, sie dachten wohl es ist ein >Nein<. "Ihr habt das falsch verstanden" sagte ich schnell. "Unter einer Bedingung mach ich es" fügte ich noch hinzu. Jetzt sagen sie nicht mehr traurig aus sondern verwundert. "Ihr müsst mir alles beibringen, wie ich mich verhalten, benehmen und alles muss. Ich hab keine Ahnung wie es ist als Fürstin" sagte ich lächelnd da ich absolut keine Ahnung habe und mich nicht blamieren will. "Gewiss doch, aber einiges wird auch mit der Verwandlung zurückkehren" sagten beide lächelnd und verbeugten sich tief. Mir ist das total unangenehm, sie verbeugen sich andauernd obwohl ich nichts mache.

"Ähm ja...dann startet jetzt wohl mein neues Leben als Hikari" murmelte ich und streckte meine Hand aus Richtung Kugel und berührte diese.

Ich fühlte mich schwerelos als würde es keinen Boden geben, mich durchfuhr eine Wärme aber auch gleichzeitig eine unangenehme Kälte. Aber zusammen ergab es ein überwältigendes Gefühl. Ich schloss meine Augen in der Hoffnung das Gefühl würde bleiben, doch vergebens. Das Gefühl der schwerelosigkeit verschwand und ich spürte wieder den harten Boden unter meinen Füßen.

Ich öffnete meine Augen und musste erstmal blinzeln. Ich sah alles so scharf wie noch nie, selbst jedes einzelne Blatt in weiter Entfernung konnte ich so sehen als wäre es genau vor mir. Mein Kopf schellte zur Seite als ich Schritte hörte. "Endlich ist sie wieder aufgetaucht" flüsterte Nyoko unter Tränen. Ich konzentrierte mich nicht auf sie aber ich konnte es spüren, wie sie sich bewegte, das ihre Tränen nach Salzwasser rochen, alles was man als Mensch nicht merkte. Aber die Schritte auf die ich mich konzentrierte waren für mich "interessanter". Bei jedem Schritt den ich von dem unbekannten hörte wollte ich wissen wer das ist den es was kein Mensch das konnte ich riechen.

Bei InuYasha und co.

"Könntest du es vielleicht endlich mal sein lassen mich zu begrabschen und dich um das eigentlich Problem kümmern?" musste ich mal wieder einen gewissen Mönch ermahnen. "Sango, meine Hand führt ein eigenleben. Ich kann nichts dafür" entschuldigte sich Miroku. "Gib es auf Sango, Miroku wird sich nicht ändern"sagte die kindliche Stimme die zu Shippo gehörte. Ich gab mich geschlagen und InuYasha konnte seine Erzählung zuende führen. "Das war Kagomes Geruch eindeutig", "Wie

soll das gehn? Der Brunnen ist verschlossen, wie soll sie hierher gekommen sein?" fragte Miroku. "Das weiß ich doch nicht, aber ich geh zum Brunnen" sagte er und verschwand schon aus dem Haus. Ich sah zu Miroku der nickte aber bloß, also mussten wir wohl InuYasha hinterher.

Wir waren kurz vor der Lichtung als InuYasha stehen blieb. "Was ist InuYasha?", "Ihr Geruch ist verschwunden, stattdessen ist da jetzt ein dämonischer Geruch" sagte er und rannte los. Wir natürlich hinterher.

Aber was wir da sehen sollten schockte uns.

Kapitel 3: Erinnerung

Endlich kamen wir auf eine Lichtung wo InuYasha mit Tessaiga kampfbereit stand. Gegenüber von ihm standen zwei fremde und bei genauerem hinsehen erkannte man eine dritte Person die weiter hinten stand. "Was wollt ihr von uns?" fragten beide im Chor. Die Stimme jagte mir einen Schauer über den Rücken sie war kalt und angsteinflößend. InuYasha scheint davon wenig beeindruckt. Er sprach einfach: "Was habt ihr mit Kagome gemacht?"

Keine Antwort-Stille, kein Geräusch außer das plätschern von dem kleinem Fluss in der Nähe. "Hey! Ich rede mit euch!" fing InuYasha an rumzuschreien. "Nyoko und Naoki, dieser Hanyou redet mit euch." Sagte die dritte die hinten stand. Sie kam langsam hervorgetreten. Von nahem erkannte man das sie eine Dämonin war. Ihre Dämonenmale waren eindeutig. Sie hatte zwei blaue Striche auf ihren Wangen und einen Stern auf ihrer Stirn. Lange silber-schwarze Haare zierten sie, dazu einen blau-roten Kimono. "Und wer bist du?" fragte InuYasha die Dämonin. "Ich wüsste nicht das dich das etwas angeht" sagte sie herablassend. Typisch Dämon-Hanyous herablassend gegenüberreten. "Es geht uns etwas an wenn es um Kagome geht!" keifte InuYasha und wollte seine Meinung mit der Windnarbe unterstreichen doch das schien den zweien nicht zu gefallen.

Sie stellten sich vor die dritte, zogen ihr Schwert und schickten eine Attacke loß die aussah nur aus Feuer und bei dem Mann aus Eis. InuYasha schaffte es nur gerade so rechtzeitig zur Seite zu springen. Die zwei sprangen in die Luft und schickten Energiekugeln auf uns los.

"Sie sind schnell InuYasha, wie sollen wir das schaffen?" fragte ich verzweifelt da wir Mühe hatten auszuweichen. Sie scheinen auch keine Pause zu brauchen obwohl sie die ganze Zeit Attacken abfeuerten. Ich setzte mich auf die verwandelte Kiara, Miroku ebenso und schnappten uns InuYasha und flogen weg.

Bei Hikari

"Sie sind geflohen, schwächlinge" meckerte Naoki rum. "Reg dich nicht auf" versuchte Nyoko Naoki zu beruhigen. Ich stattdessen horchte auf das Geräusch vom Fluss und machte mich Richtung dorthin. Ich hörte das mir die zwei folgten was eigentlich eher unwichtig war. Nach kurzem Fußmarsch erreichte ich auch schon den Fluss. Ich beugte mich darüber und betrachtete mein Spiegelbild. "Wow" hauchte ich und fuhr mit meinem Finger die Konturen der Dämonenmale nach. "Ihr seid eine Inu-DaiYokai" sagte Nyoko. Ich nickte...»Sesshomaru ist ebenso ein Inu-DaiYokai, doch er hat einen Sichelmond« "Warum habe ich einen Stern und keinen Sichelmond?" fragte ich. "Es ist in jedem Land ein anderes Zeichen, der Norden hat eine Art Wolke, der Osten eine Sonne, der Westen den Sichelmond und der Süden den Stern. Aber nur Adlige und die stärksten tragen das Symbol." Laut Sesshomaru-sama ist mir bekannt das Hundedämonen komplett silbernes Haar haben?", "ebenso eine Besonderheit im Süden" sagte Naoki knapp. Ich ließ die Sache auf sich ruhen und ging ein Stück weiter als ich auf einer Lichtung halt machte. Ich erinnerte mich daran das Sesshomaru und

InuYashas hier einmal gekämpft hatten...
Sesshomaru...
Sesshomaru...
Was wohl aus ihm geworden ist?

Flashback

"Prinzessin wir bringen sie in den Westen da sind sie sicher" versuchte mir einer der Wachen zu erklären. "Nein! Ich bleibe hier! Versteht ihr das denn nicht?!" schrie ich ihn an. Sie konnten mich doch nicht einfach wegbringen? Es ist meine Heimat die gerade zerstört wird. "Es ist nur zu ihrer Sicherheit" sagte er und versuchte mich aus dem Schloss zu bringen. Und genau in diesem Moment geschah es, eine Truppe aus dem Osten tötete meine Eltern. "NEIN!!!" schrie ich und sackte zusammen. Tränen liefen meinen Wangen hinunter. Die Wachen nutzten es und brachten mich in den Westen.

Im Westen im Schloss des Inu no Taisho hatte ich mich wieder halbwegs wieder eingekriegt es fanden nur noch einzelne Tränen den Weg über meine Wangen. Taisho begrüßte mich höflich und freundlich wie es von einem Lord zu erwarten war und bat mich ihm die Situation zu erläutern. Als meine Erzählung endete schritt er sofort zur Hilfe. Er machte seine Armee bereit und zog in den Krieg der eigentlich zwischen Osten und Süden herrschte. Wenige Tage später ging ich wieder durch den groß Garten als ich Sesshomaru traf, er war noch ein Welp, in Menschenjahren vielleicht fünf. Ich sah ihn mit meinen silbernen Augen an. Doch sein Blick war eiskalt, seine goldenen Augen wirkten abwesend und desinteressiert. Mir reichte es ich entschloss mich einfach dazu zu gehen. Drei Wochen sind vergangen bis Inu no Taisho zurückkehrte. Ich bedankte mich und wurde zurück in mein Land gebracht wo man mich zur Fürstin ernannte.

Flashback ende

"My Lady, alles in Ordnung?" fragte Nyoko besorgt. "Ich will zurück, ich will in mein Land, ich will zurück in den Süden" sagte ich bestimmt. "Sehr wohl My Lady" sagten beide im Chor.

Bei Sesshomaru und co.

"Rin, mach dich fertig wir gehen ins Schloss" sagte ich und ging los. "Hai Sesshomaru" sagte Rin monoton. Rin hatte sich sehr verändert, sie ist ruhiger geworden, nicht mehr so tollpatschig. Früher hätte sie die ganze Zeit rumgeplappert wenn ich sage wir gehen wohin, heute ist sie bedacht was sie sagt und teilweise still.

Rin's Sicht

Im Schloss angekommen herrschte großer Trubel mehr als gewohnt. "Was ist denn hier los?" fragte ich Jaken doch der meckerte mich nur an das ich nicht so viel fragen soll und schon durfte er meine Faust kennenlernen und die Wand gleich dazu. "My Lord, es ist soeben ein wichtiger Brief angekommen der große Bedeutung hat" sagte einer der Diener zu Sesshomaru. Sesshomaru ging in sein Arbeitszimmer zum lesen

des Briefes und ich ging in der Zeit in den Garten. Ich würde schon gerne wissen was in dem Brief steht wenn er doch eine so große Bedeutung hat.

Kapitel 4:

"Rin bereite dich vor wir gehen bald in den Süden" ertönte die Stimme von Sesshomaru hinter mir. "Was wollen wir da?" fragte ich ihn da wir sonst nie in den Süden gingen. "Die Fürstin ist aufgetaucht", war sie denn verschwunden? Ich wusste nichts über die Fürsten von Norden, Osten, Süden ich kannte nur den Lord des Westens und der war mein Meister. "Sie war verschwunden?" fragte ich deshalb nach. "Jaken erklärt es dir" sagte er knapp und ging.

"Jaken wo bist du?" fragte ich bestimmt schon das zehnte mal und ging durch das Schloss doch fand ihn nicht. "My Lady, Jaken-sama ist draußen im Garten" sagte mir eine der Dienerinnen, ich bedankte mich und ging in den Garten. "Jaken du musst mir was erzählen und fang nicht an rumzumeckern" sagte ich und schritt schnellen Schrittes zu ihm. Der grummelte aber nur als er mich sah. "Was war mit der Fürstin des Südens? Sesshomaru sagte sie sei wieder aufgetaucht. War sie denn verschwunden?" fragte ich ihn neugierig. "Vor knapp 800 Jahren herrschte Krieg zwischen Osten und Süden. Die damaligen Herrscher wurden umgebracht und die Prinzessin in den Westen geschafft. Der Vater unsereen großen Meisters Sesshomaru, Inu no Taisho, schritt zur Hilfe und gewann den Krieg mit leichtigkeit. Die Prinzessin wurde in ihr Land zurückgebracht und zur Fürstin ernannt. Aber ein verkleideter Magier gelang ins Schloss und legte ihr einen Bann auf den sie anscheinend für immer verschwinden ließ" sagte er und ich hörte gespannt zu. "Und jetzt ist sie wieder aufgetaucht?" fragte ich ihn. "Keine Ahnung" sagte er im weggehen doch ich rief ihm noch hinterher "Wie heißt sie denn?" Doch eine Antwort bekam ich nicht.

Hikari's POV

"Ich soll was?" fragte ich Nyoko. "Die Allemande lernen" sagte sie kleinlaut. "Da gibt es nur ein Problem...ich kann nicht tanzen" musste ich ihr Hoffnung enttäuschen. "Das ist ganz einfach und sie müssten noch den Tanz von früher können" versuchte sie mir zu erklären. Na das kann ja heiter werden. "Und wofür soll ich den Tanz lernen?" fragte ich sie. "Na für den Sternenball der bald stattfindet zur Feier das ihr wieder aufgetaucht seid" erklärte sie fröhlich. "Ein Ball zum ehren das ich wieder aufgetaucht bin?" fragte ich sie misstrauisch. "Ja und der Schneider wird heute noch ins Schloss kommen und ihnen einen neuen Kimono schneiden" erklärte sie mir lächelnd. Ihre freundlichkeit hätte ich gerne und ihr positives denken. Sie glaubte ich lerne das ganz schnell mit dem Tanz und ich überlegte mir wie ich es schaffen soll nicht bei jedem zweiten Schritt hinzufallen. "My Lady, alles in Ordnung?" fragte sie sofort als ich nachdenklich schaute. "Ja alles gut, kannst du mir zeigen wo mein Zimmer ist?" fragte ich sie da es hier so viele Zimmer gab und ich meins noch nicht gefunden hatte. "Hai! My Lady"

Bei InuYasha und co.

"Du denkst das sie es war Miroku?" fragte ich den Mönch da er mir die ganze Zeit versuchte zu erklären das die Dämonin Kagome war. "Ja oder was glaubst du InuYasha?" fragte er den Hanyou der oben auf einem Baum saß. "Keh! Kagome ist ein

Mensch kein Dämon!", "Ja aber hast du es denn nicht gehört?", "Von was denn Sango?" fragte mich Miroku verwundert. "Na es gibt bald einen Sternenball im Süden, zur Feier das die Fürstin aufgetaucht ist" erklärte ich ihm. "Ja und?", "Die Fürstin ist genau an dem Tag aufgetaucht wo InuYasha Kagome gerochen hat" erklärte ich ihm. "Das beweist nichts" sagte InuYasha. "Naja InuYasha aber es wäre gut möglich das sie Kagome ist. Du sagtest das kurz bevor der Dämonengeruch erschien, du Kagome riechen konntest" versuchte Miroku ihm zu erklären. InuYasha konnte sich wohl nicht mit dem Gedanken anfreunden das Kagome jetzt das ist was er gerne sein will.

Bei Sesshomaru und co.

"Wieso soll ich zum Schneider?" fragte ich die Dienerin die mich gerade in ein Gemach brachte wo die ganzen Stoffe sind. "Hat ihnen das My Lord nicht gesagt?" fragte sie mich. "Anscheinend nicht" murmelte ich "Also weswegen soll ich zum Schneider?" fragte ich sie erneut.

"Für den Sternenball im Süden zur Feier das die Fürstin wieder aufgetaucht ist" erklärte sie mir. »Hätte er mir das nicht sagen können?« fragte ich selber. "Aha" gab ich knapp von mir. Beim Schneider angekommen suchte ich mir schnell die Farben grün und pink aus um den Westen zu repräsentieren, da es ja mehrere Schichten waren nahm ich darunter lila und schwarz. Er fing an maß zu nehmen während ich mir Gedanken über die Fürstin machte. »Wie sie wohl ist? Sesshomaru hatte ja zu dem Thema nichts mehr gesagt obwohl ich ihn gefragt hatte. Ob er sie kennt?« "My Lady" fragte mich der Schneider. "Ja?", "Ich bin fertig der Kimono wird in 3 Tagen fertig sein" sagte er und verbeugte sich. Ich nickte kurz und ging dann. Ich ging raus in den Garten wo Sesshomaru war, ich wollte wissen warum er das nicht gesagt hatte.